



Anerkannter Geflügelgesundheitsdienst

**Geflügelgesundheitsprogramm
„Sanierung Legehennen-Problemherden“**

**Gesundheitsmanagement-Programm
für Legehennenbetriebe in alternativen Haltungsformen**

Tulln, 27.02.2018
Einreichung zur Genehmigung durch den Beirat ÖTGD am 15.03.2018

INHALTSVERZEICHNIS

1. Präambel	3
2. Allgemeiner Teil	4
3. Spezieller Teil	6
a) Technischer Check	6
b) Stallklima-Messungen	6
c) Probenplan	8
4. Finanzieller Aspekt	9
5. Zusammenfassung	9

Genderhinweis:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden GGD-Programm die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Geflügelgesundheitsprogramm für Legehennenbetriebe mit Problemherden in alternativen Haltungsformen

1. Präambel:

Das LAGMUS Projekt der Klinik für Geflügel und Fische der Veterinärmedizinischen Universität Wien diente zur flächendeckenden Erhebung des Gesundheitsstatus von österreichischen Legehennen in alternativen Haltungssystemen in Bezug auf ausgewählte Erreger.

Diese validen Daten zur Prävalenz ausgewählter Erreger dienen nun als Grundlage zur Etablierung eines Gesundheitsmanagementprogrammes für Legehennen in alternativen Haltungsformen.

Alternative Haltungsformen führen zu veränderten Tier-Umwelt-Interaktionen und tragen auch zum Auftreten anderer Erregerkreisläufe bei. Neben einem erhöhten Tierwohl muss in diesem Zusammenhang auch die geringere Biosicherheit und ein damit einhergehendes höheres Infektionsrisiko der Tiere vermehrt Beachtung finden.

Sowohl der Befall mit Ekto- oder Endoparasiten, als auch bakterielle Infektionen des Atmungs- und Reproduktionstraktes führen im Laufe des Lebens der Legehennen nicht nur zu Legeleistungsdepressionen, sondern auch zu deutlich erhöhten Ausfällen bei betroffenen Herden, die in weiterer Folge therapeutische Eingriffe des Betreuungstierarztes nötig machen.

Dieses Programm versteht sich als wirksames Tool für Betreuungstierärzte und Landwirte, die Herausforderungen der alternativen Haltungsformen besser zu meistern.

2. Allgemeiner Teil

Die Teilnahme an diesem Programm ist für alle QGV-Legehennenhalter **freiwillig** und für Betriebe gedacht, die auf Grund der QGV-Auswertungen der Behandlungen mit Antibiotika der letzten Jahre als Risikobetriebe eingestuft wurden. Der für den Betrieb verantwortliche Betreuungstierarzt hat seine Risikobetriebe, die an diesem Programm teilnehmen wollen, mittels Antragsformulars an die QGV zu melden, die nach Prüfung der Unterlagen die Freigabe für die Probeneinsendungen erteilt. Der Landwirt und der Betreuungstierarzt haben an allen Programmteilen teilzunehmen.

Alle Untersuchungen der Tiere, der Blutproben, Kotproben und Tupferproben sind ausschließlich an der Geflügelklinik der Veterinärmedizinischen Universität durchzuführen und deren Ergebnisse zeitnahe (innerhalb von 2 Wochen) in der PHD-Datenbank einzutragen. Die Abwicklung der Untersuchungsaufträge, Prüfberichte und Verrechnung soll in der Poultry Health Data (PHD) erfolgen. Hierzu werden noch zwischen QGV und Geflügelklinik die erforderlichen Details geklärt und in der PHD die entsprechenden EDV-technischen Voraussetzungen geschaffen.

Ausgenommen von dieser Regelung sind die Futterproben. (das für die Futterproben vorgesehene Institut wird noch von der QGV bekannt gegeben)

Eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse der LAGMUS-Studie soll an dieser Stelle die Dringlichkeit dieses Nachfolgeprojektes unterstreichen.

Von den in der Studie 66 untersuchten Herden wiesen zwischen 14,5 und 20,5% der Tiere Eileiterbauchfellentzündungen, zwischen 14,5-18,3% eine Degeneration des Legeapparats und zwischen 8-10,3% der Tiere eine hämorrhagische Entzündung des Ovar auf. Bei erkrankten Herden stieg die Häufigkeit wie folgt an: 68,4% Eileiterbauchfellentzündung, 11,4% Degeneration von Ovar und/oder Ovidukt und bei 6,3% hämorrhagische Entzündung des Ovars.

E.coli wurde bei jeder Herde, Gallibacterium anatis bei 65,2% der untersuchten Herden, Brachyspira spp bei dreiviertel aller Herden nachgewiesen.

Ascaridia galli und Heterakis gallinarum wurden in 89,5 bzw. 98,9% der Herden nachgewiesen. Gegen Ende der Legeperiode wurden auch in über 30 % der biologischen Haltungsfarmen Cestoden nachgewiesen. Ektoparasiten und hier vor allem die rote Vogelmilbe traten in 15,9% der Betriebe auf.

Auch Mykoplasmeninfektionen sind in bis zu 30% der Betriebe nachweisbar.

Die Lagmusstudie hat die Prävalenz der einzelnen Erreger in den unterschiedlichen alternativen Haltungsfarmen dargestellt und gleichzeitig die Grundlage für eine mögliche Ursachenabklärung von Risikobetrieben geschaffen.

3. Spezieller Teil

a) Technischer Check:

Vor Programmteilnahme muss eine technische Überprüfung des Stalles inklusive der Stalltechnik (Lüftung, Computereinstellungen, Fütterung) vorgenommen werden, um ausschließen zu können, dass Lüftungs- oder futtertechnische Probleme bzw. mechanische Mängel der Aufstallungssysteme als Cofaktoren vorliegen. Dieser Check ist von der Stallbau- bzw. Stalleinrichtungsfirma zu bestätigen und in der PHD Datenbank darzustellen.

b) Stallklimamessungen:

Stallklimamessungen, müssen mindestens folgende Punkte enthalten:

- Ammoniak
- CO²
- Temperatur
- Luftbewegung
- Wärmebildaufnahme (optional)

sind entweder beim technischen Check oder durch den Betreuungstierarzt bei der ersten Probenentnahme vorzunehmen.

c) Probenplan:

1. Probenziehung bei der Einstallung (bis maximal 1 Woche nach der Einstallung)

- 3 Tiere
- 30 Trachealtupfer
- 30 Kloakentupfer
- 1Sammelkotprobe
- Futterprobe (Rückstellmuster)

Falls bei der Anlieferung noch ältere Herden am Betrieb vorhanden sind, sind diese ebenfalls nach vorliegendem Schema zu beproben, um Rückschlüsse auf am Betrieb endemisch vorhandene Keime ziehen zu können.

2. Probenziehung zum Höhepunkt der Legeleistung (ca. 35.LW)

Nur noch Probenziehung der Programmherde nach gleichem Schema

3. Probenziehung bei Ausstallung (ca. 60.LW)

Zusätzliche Probennahmen (wie oben), wenn bei der Herde im Laufe des Untersuchungszeitraumes mindestens ein im LAGMUS Projekt festgelegtes Leitsymptom

- a) erhöhte Ausfälle im Vergleich zur Normvorgabe der Zuchtfirma
- b) Durchfall
- c) Legeleistungsrückgang >10%
auftritt.

Folgende Untersuchungen werden an der Geflügelklinik vorgenommen (angelehnt an Ergebnisse des Lagmus-Programmes):

Bakterien:

Escherichia coli,

Gallibacterium anatis,

Brachyspira spp.

Mykoplasma gallisepticum und Mykoplasma synoviae

Parasiten:

Histomonas meleagridis,

Helminthen und Eimerien,

Ektoparasiten

Viren:

Infektiöse Bronchitis Virus,

Aviäre Metapneumoviren

Aviäre Pockenviren

Alle Untersuchungsaufträge und Prüfberichte gemäß diesem Programm sind über die PHD abzuwickeln.

Probenziehungs- bzw. Monitoringplan:

Erreger	Probe	Methode
Bakterien		
<i>Escherichia coli</i>	Lunge, Herz, Leber, Ovar, Legedarm	Kulturelle Anzucht und Serotypisierung
<i>Gallibacterium anatis</i>	Lunge, Herz, Leber, Ovar, Legedarm	Kulturelle Anzucht und MALDI TOF MS
<i>Brachyspira spp.</i>	Blinddarminhalt	Kulturelle Anzucht und PCR
<i>Mycoplasma gallisepticum</i> und <i>Mycoplasma synoviae</i>	Trachealtupfer (Trachea), (Lunge), (Legedarm)	PCR
Parasiten		
<i>Histomonas meleagridis</i>	Blut (Serum), Leber, Blinddarm	ELISA, PCR
Helminthen und Eimerien	Sammelkotprobe	Flotation und Fecal Egg Counts
Ektoparasiten (<i>Dermanyssus gallinae</i> und <i>Mallophagida</i>)	Federkleid	Adspektorische Untersuchung
Viren		
Infektiöse Bronchitis Virus	Trachealtupfer, Kloakentupfer (Trachea), (Niere), (Legedarm), (Caecaltonsillen)	PCR
Aviäre Metapneumoviren	(Legedarm), (Caecaltonsillen)	PCR
Aviäre Pockenviren	Haut- und/oder Schleimhautveränderungen	PCR

Bei der **Futtermitteluntersuchung** soll die Eiweiß-Komponente des Futters und hier vor allem die Sojekomponente einer Qualitätsprüfung unterzogen werden (Protease, Urease-Aktivität).

Nachdem gemäß Auswertungen der QGV-Datenbank verstärkt Probleme nach der Umstellung auf GMO freie Fütterung aufgetreten sind, kann dieser Aspekt nicht unberücksichtigt bleiben. Unterschiedliche Proteingehalte und Qualitäten beim Sojaschrot bzw. Probleme beim Toasten der Vollfettbohne können sich auf die Gesundheit der Tiere negativ auswirken.

4. Finanzieller Aspekt

Die Untersuchungskosten (Labor), die im Rahmen dieses Programmes zur Sanierung von „Problemherden“ entstehen, finanziert zur Gänze die QGV.

Für die gem. diesem Programm durchgeführten Untersuchungen (Labor) übernimmt die QGV die Kosten.

Die Kosten werden zur Gänze von der QGV finanziert und den betroffenen Betrieben NICHT weiterverrechnet.

Die QGV ist sehr daran interessiert, durch diese Programm-Maßnahmen in Verbindung mit der gebotenen Finanzierung, einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Situation in diesen Problembereichen zu schaffen!

Zusammenfassung:

Die Ergebnisse der Lagmus-Studie stellen in eindrucksvoller Weise die Herausforderungen dar, denen sich die Betreuungstierärzte und Landwirte durch die geänderten Rahmenbedingungen bei den alternativen Haltungsformen zu stellen haben.

Mit diesem Programm soll den Tierärzten und Landwirten ein effektives Tool in die Hand gegeben werden, um gesundheitliche Probleme auf sogenannten Risikobetrieben leichter identifizieren, und in der weiteren Folge auch lösen zu können.